



Interview

coburo, der erste Coworking-Space im Fichtegebirge - Interview mit Christian Schlittenbauer

Christian Schlittenbauer (CS) betreibt mit seiner Frau Martina eine Grafik- und Werbeagentur. Sie erstellen u.a. Fotos für die Industrie, produzieren Produktkataloge. Sie wohnen seit 2017 in Schönowald, engagieren sich für die Stadt und begannen 2020 mit dem Umbau eines Gebäudes (1929; erbaut als Café, dann genutzt als Textilgeschäft, Lager- und Verkaufsräume für Sportartikel) in der Hauptstraße, wir berichteten schon einmal. Mit viel Geld und Engagement wurde das Gebäude saniert, u.a. wurden die Schaufenster verkleinert, Fußbodenheizung eingebaut und ein Sichtstich eingebbracht. Ein separater Gas- und Wasseranschluss wurde erstellt, um die Verknüpfung mit dem Nachbarhaus zu kappen. Beide haben ihre eigenen Schreibstische im hinteren Bereich des neuen Coworking-Spaces. In der gemütlichen Kaffee-Ecke sitzt auch Bürgermeister Klaus Jäschke mit beim Interview.

Alles ist hier sehr schön, modern, was bietet denn coburo?
CS: Unser Co-Working-Space liegt im Zentrum von Schönowald. Zum Bahnhof sind es 800 m, Parkplätze und ein Carsharing-Fahrrad steht zur Verfügung. Auf 200 qm bieten wir 10 attraktive Fix- und 6 Flex-Arbeitsplätze. Flex bedeutet, dass man einfach den Platz nimmt, der an dem Tag gerade frei ist. Fix bedeutet, dass man sich einen festen Arbeitsplatz einrichtet, der dann immer der gleiche ist. Alle Plätze sind verbunden mit einem A4/PS-Fahnderioler/Scanner. Mit TV-Geräten, Kopierern, einer Beamer, die man für remote Meetings (z.B. Peren) oder netzwerktaugliche Meetings nutzen kann, wie unser professionell ausgestattetes Fotostudio. Man kann eine kleine Weksart nutzen, für einen Entspannungsbereich oder neuereuse eine „Chill-Area“, einen Multifunktionsbereich, eine Küche einen kleinen Freisitz und natürlich sanitäre Anlagen. Es gibt eine Telefon-Box, ähnlich der früheren Telefonzellen, wo man abgeschiedelt und die anderen nicht stört, telefonieren kann.

Was ist denn das Besondere? Und was kostet ein Platz?
CS: Zunächst einmal hoffen wir, dass durch unser Vorhaben die Stadt belebt wird. Wir bieten ja nicht nur einen Raum, in dem man arbeiten kann, sondern sorgen auch für die Bühne, auf der ein Netzwerk mit der Möglichkeit zu gegenseitigem Austausch und Hilfe entstehen kann. So sieht es auch auf unserer Homepage: „in der Küche beim Kaffee mal ein paar Ideen hin und her werfen oder in der Chill-Area auf Sofa sitzen und beim Nachdenken in die Natur schauen“. Einmal die Woche bieten wir ein gemeinsames Fußballspiel und einen Aterwork-Event an. Man kann den Multifunktionsbereich besetzen und z.B. einen Workshop abhalten. Einmal in der Woche nutzt Kontakt: coburo | Hauptstr. 20 | 95175 Schönowald | Tel.: 0 9287 966 6895 | www.coburo.eu

Herr Jäschke, sind Menschen wie Christian Schlittenbauer gut für Schönowald?
Bgm. Klaus Jäschke: Christian Schlittenbauer ist ein kreativer Mensch, der nicht nur redet, sondern auch etwas tut. Als Unternehmer mit Ideen bringt er sich mit seiner Frau in die Weiterentwicklung unserer Stadt ein. Solche Menschen sind immer wichtig. Wir sind dankbar für das, was Martina und Christian Schlittenbauer in die Natur schauen: "Einmal die Woche bieten wir ein gemeinsames Fußballspiel und einen Aterwork-Event an. Man kann den Multifunktionsbereich besetzen und z.B. einen Workshop abhalten. Einmal in der Woche nutzt Kontakt: coburo | Hauptstr. 20 | 95175 Schönowald | Tel.: 0 9287 966 6895 | www.coburo.eu

Veranstaltungskalender

Fortsatzung von Seite 5

In der Grundschule wurde die Fassade erneuert, die Klassenzimmer erhielten allesamt eine digitale Ausstattung und die Pausenhalle wurde ebenso erfrischend wie die Umkleekabine der Turnhalle, welche durch intensive Maßnahmen an den modernen Unfallschutz angepasst wurde. Ein wichtiger Punkt im vergangenen Jahr war die Investition in die Desinfektionsgeräte für die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Neben der bereits angesprochenen Fremdwasserbeseitigung wurde während der Baumaßnahme entlang der Münchberger Straße eine neue Wasserleitung verlegt, der Hochbehälter saniert und die Planungsarbeiten für den Wasserleitungsbaustock in Stockenoth sowie in der Humbertstraße, Rosentatenstraße und Steinbühlstraße durchgeführt. Das Jahresende war durch die Abschnürarbeiten der Anwesen Humbertstraße, 9, Wolfbörder Straße 5 und Talstraße 1 geprägt, da diese, noch in die Prüfungsphase Nordoberrhein eingereicht werden konnten und somit mit bis zu 90 Prozent Förderung durch den Freistaat Bayern zu rechnen ist. In diesem Jahr steht weiterhin die Desinfektionsgeräte im Fokus. Wir werden daher das Bauprogramm für die Sanierung der Wasserleitungsleitungen und Abwasserbeseitigungsanlagen nochmals forcieren und den Leitungsbaustock in Stockenoth und Gemenstadt beginnen, Daneben sollen noch weitere Bauprojekte, unter anderem die Münchberger Straße 1 zum Abschluss gebracht werden. Bezüglich der durch den Abriss der Anwesen Wolfbörder Straße 57 und Tal Straße 1 geschaffene Lücke von 1300 qm im Ortskern sollen Gespräche mit Investoren für eine Realisierung geführt werden.

Ausstellungen
Schönowald
Werk der Foto- und Bodypainting-Künstlerin Roset Giesemann, Dirmstadt; Geöffnet von Freitag bis Sonntag
Bärlaus
Schwarzbach an der Saale
Erka-Fuchs-Haus, „Comit, Carion, Conat“, bis April 2022
„VorhölzerInnen“ - Feminismus in Comic und Illustration“ in www.erka-fuchs.de
Die städtische Kunstgalerie „Alte Rathaus“ ist bis Mitte März 2022 geschlossen.
Wolfenau
Dr. Friedrich Otto Schäfers, in der 1. Etage; Mittwoch und Samstag, 14-20 Uhr oder nach Vereinbarung | Tel.: 09171/7337109; www.welfsbogens.de

MUSEEN

Baumuseum Kellensitz
Schwarzbach an der Saale
Erka-Fuchs-Haus
Wolfenau
Geiseltal

Die erste dokumentierte Erwähnung des Ortes „Swertzenbach“ ist in einem Schreiben aus dem Jahre 1322 des Propstes Dachtz in einem Schreiben aus dem Jahre 1322 des Propstes der Kirche zu Bamberg an die Heilige Pater zu finden. Die erste Erwähnung des Ortes ist in einem Schreiben aus dem Jahre 1322 des Propstes der Kirche zu Bamberg an die Heilige Pater zu finden. Die erste Erwähnung des Ortes ist in einem Schreiben aus dem Jahre 1322 des Propstes der Kirche zu Bamberg an die Heilige Pater zu finden.

Rezeption, Planung oder Veranstaltung
Erka-Fuchs-Haus
09281777977
Sanitätshaus
09281777977
Id - Sob - Italia

Bayern
Die Zukunft
Stadtbau
Bauverwaltung
09281777977
Id - Sob - Italia

Komm mit!
 Interkommunales Mitteilungsblatt | Nr. 155 | Februar 2022

Schwarzbach – vor 700 Jahren wurde die Stadt zum ersten Mal urkundlich erwähnt



Das Handwerkerkeller im Schwarzbach

Schwarzbach – vor 700 Jahren wurde die Stadt zum ersten Mal urkundlich erwähnt

Die erste dokumentierte Erwähnung des Ortes „Swertzenbach“ ist in einem Schreiben aus dem Jahre 1322 des Propstes Dachtz in einem Schreiben aus dem Jahre 1322 des Propstes der Kirche zu Bamberg an die Heilige Pater zu finden. Die erste Erwähnung des Ortes ist in einem Schreiben aus dem Jahre 1322 des Propstes der Kirche zu Bamberg an die Heilige Pater zu finden. Die erste Erwähnung des Ortes ist in einem Schreiben aus dem Jahre 1322 des Propstes der Kirche zu Bamberg an die Heilige Pater zu finden.